

# Sicherheit hat Vorrang!

Wie man sich als Verkehrsteilnehmer richtig verhält, will geübt sein – je früher desto besser. Die Verkehrserziehung abseits der Straße, also im Schonraum, ist dabei eine wichtige Vorstufe für das korrekte Verhalten im realen Straßenverkehr. Einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr leisten auch die Schüler- und Elternlotsen.

Von Peter Steurer und Susanne Emerich



Mehr Sicherheit durch Training – hier beim Verkehrsübungsplatz in Hittisau.

Ob es nun um das richtige Einschätzen der Geschwindigkeit von Fahrzeugen, um das Verhalten am Zebrastreifen oder um Vorrangregeln geht – auf einem Übungsgelände können alle möglichen Gefahrensituationen völlig risiko- und angstfrei trainiert werden. Verkehrsübungsplätze sind so angelegt und ausgestattet, dass Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen mit für sie geeigneten Übungen auf den realen Straßenverkehr vorbereitet werden können –

Kindergartenkinder, die erstmals auf der Straße unterwegs sind, ebenso wie Schüler, die sich auf die Radfahrprüfung oder den Mopedschein vorbereiten.

### Engagierter Einsatz

Für die Vorarlberger Landesregierung ist die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr ein besonders wichtiges Anliegen. Schüler- und Elternlotsen sind für die Gewährleistung der Verkehrs-

sicherheit unverzichtbar geworden. Im vergangenen Schuljahr waren insgesamt 515 Schüler- und 312 Elternlotsen an 24 Einsatzorten tätig.

### Verkehrssicherheit spielerisch fördern

Das ganze Jahr über werden zahlreiche Aktionen zur Förderung der Verkehrssicherheit unserer Kinder durchgeführt. Beispielsweise bietet die Aktion „Rolli“

Kindergartenkindern Übungen für das Gleichgewicht, Spurhalten und richtige Bremsen an. Auf dem „Radhelm-Spiele-Fest“ gewinnen die Kleinsten schon sehr viel Selbstbewusstsein. Solche Aktionen stärken auch die Vorbildwirkung von Erwachsenen, die den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr „vorleben“ sollten.

### Freiwillige Radfahrprüfung

In Vorarlberg wird die Radfahrprüfung meistens im Rahmen des Verkehrserziehungsunterrichts vorbereitet und durchgeführt. An dieser Aktion nehmen pro Schuljahr rund 4.500 Schülerinnen und Schüler in ganz Vorarlberg teil. Die Radfahrprüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, wobei die praktische Prüfung von der Polizei abgenommen wird. Wenn beide Prüfungsteile positiv ausfallen, erhält das Kind, nach Erreichen des zehnten Geburtstages, in der Schule den von der Bezirksbehörde ausgestellten Fahrradausweis.

### Unterstützung durch Partnerorganisationen

Neben der Schüler- und Elternlot-senausbildung fördern verschiedene Institutionen und Organisationen die



Besonderer Dank gebührt den vielen Schüler- und Elternlotsen, die das ganze Jahr über mit der Aktion für einen sicheren Schulweg sorgen.

„Durch den Einsatz von Schüler- oder Elternlotsen steigt die Sicherheit nachhaltig.“

Landeshauptmann Herbert Sausgruber



schulische und vorschulische Verkehrserziehung auch durch andere Veranstaltungen und Aktionen. Insbesondere Landesschulrat, Kuratorium für Verkehrssicherheit, ÖAMTC, ARBÖ, Polizei und die Aktion „Sichere Gemeinden“ leisten einen wesentlichen Beitrag für die Verkehrserziehung unserer Kinder.

### Tipps für das Radfahren mit Kind

- Helm richtig aufsetzen
- Lassen Sie das Kind vor sich fahren
- Halten Sie Abstand vom Gehsteigrand und von parkenden Fahrzeugen
- Gerade Linie fahren
- Keine Parklücken ausfahren
- Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern aufbauen
- Vor dem Linksabbiegen zurückschauen

### So erreichen Sie uns

#### Amt der Vorarlberger Landesregierung Abteilung Verkehrsrecht

Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43(0)5574/511-21212  
E [verkehrsrecht@vorarlberg.at](mailto:verkehrsrecht@vorarlberg.at)  
I [www.vorarlberg.at/verkehrsrecht](http://www.vorarlberg.at/verkehrsrecht)

#### Landesschulrat für Vorarlberg

Peter Steurer  
Bahnhofstraße 12, 6900 Bregenz  
T +43(0)5574/4960-524  
E [peter.steurer@lsr-vbg.gv.at](mailto:peter.steurer@lsr-vbg.gv.at)



Geliebte Partnerschaft für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr: Vertreter von Landesschulrat, Kuratorium für Verkehrssicherheit, ÖAMTC, ARBÖ und Polizei.